

## Helle Freude im Advent

26.11.2015



Die Beleuchtung lässt den Stromverbrauch in die Höhe schnellen. BILD RAINER ALBIEZ/FOTOLIA

Weihnachtsbeleuchtung – Mit Lichterketten dekorierte Bäume und Häuser bringen in der Adventszeit Helligkeit und Wärme in die Wohnumgebung. Damit die weihnachtliche Beleuchtung nicht zum Stromfresser wird und niemanden stört, kann der Wohneigentümer vorsorgen.

Ob Lichternetze und -ketten, ein LED-Rentier, eine Girlande oder ein Lichtschlauch – die Auswahl an Produkten für die Weihnachtsbeleuchtung ist gross. Wer ein paar wesentliche Aspekte beachtet, dem wird die Weihnachtsbeleuchtung viel Freude bereiten, ohne dass er sich mit verärgerten Nachbarn oder hohen Stromrechnungen auseinandersetzen muss. Verbrauch einschränken

Die Schweizerische Agentur für Energieeffizienz (S.A.F.E.) hat den Stromverbrauch berechnet, der alljährlich für die Adventsdekoration mit Lichtern benötigt wird. Gemäss ihren Schätzungen – detaillierte Messungen liegen nicht vor – macht die Weihnachtsbeleuchtung von Haushalten, Geschäften und der öffentlichen Hand rund zwei Prozent des gesamten Stromverbrauchs im Monat Dezember aus, nämlich 100 Millionen Kilowattstunden. Mit der gleichen Menge Strom kommen etwa 25 000 typische Haushalte mit vier Personen ein ganzes Jahr lang aus.

Bei der Weihnachtsbeleuchtung am und ums Eigenheim lohnt es sich, auf einen geringen Stromverbrauch zu achten. EnergieSchweiz zufolge ist die Wahl des Produkts dabei entscheidend: LED-Artikel beispielsweise haben einen tiefen Energieverbrauch, eine geringe Wärmeentwicklung und halten ausserdem noch lange. Während eine Lichterkette mit traditionellen Lämpchen 30 Watt verbraucht, kommt ein vergleichbares Produkt mit LED-Lämpchen mit drei Watt aus. Der tiefere Stromverbrauch von LED – bis zu zehn Mal weniger als bei herkömmlichen Glüh- oder Halogenlämpchen – wirkt sich zwar auf den Kaufpreis des Lichtprodukts aus. Die Mehrkosten sollten sich jedoch mit tieferen Stromrechnungen wieder ausgleichen lassen. Gemäss Giuse Togni, Präsidentin der Schweizerischen Agentur für Energieeffizienz, haben LED ausserdem folgende Vorteile: keine Brandgefahr, kein zerbrechliches Glas und die Wahl der Farben ist möglich.

Weiter kann eine Zeitschaltuhr den Stromverbrauch einschränken. Sie sorgt dafür, dass die Beleuchtung automatisch z. B. bei Dämmerung ein und um Mitternacht wieder ausgeschaltet wird. Wie lange eine Adventsbeleuchtung aus rechtlicher Sicht brennen darf, dazu hat das Bundesgericht im Jahr 2013 einen Entscheid gefällt. Das Interview über die rechtlichen Grundlagen rund um das Thema Lichtdekoration in der Adventszeit mit Stéphanie Bartholdi, Juristin beim HEV Schweiz, ist in der aktuellen Ausgabe des Schweizer Hauseigentümers oder im E-Paper Nr. 21 nachzulesen.

Von: Stéphanie Bartholdi und Yvonne Lemmer, HEV Schweiz

## **Tipps für die Beleuchtung**

Die Schweizerische Agentur für Energieeffizienz (S.A.F.E.) empfiehlt die folgenden Punkte für einen massvollen Stromverbrauch im Advent:

- Ausschliesslich LED-Lichtquellen verwenden.
- Eine Zeitschaltuhr einsetzen, damit um 1.00 Uhr ausgeschaltet wird.
- Mit der Inbetriebnahme bis zum 1. Adventssonntag warten. In diesem Jahr ist das der 29. November 2015.
- Ausserbetriebnahme: spätestens am 6. Januar.
- Rücksicht auf die Nachbarn nehmen – die Beleuchtung sollte nicht blenden oder blinken.

**Geschätzter Stromverbrauch für die alljährliche Adventsbeleuchtung: 100 Mio. Kilowattstunden.**

Quelle:

[http://www.hev-bern.ch/home/aktuell/artikel/?tx\\_ttnews%5Btt\\_news%5D=8694&cHash=9a247641309f9fc2226e3a8f336e8aa0](http://www.hev-bern.ch/home/aktuell/artikel/?tx_ttnews%5Btt_news%5D=8694&cHash=9a247641309f9fc2226e3a8f336e8aa0)

Lichtverschmutzung rechtliche Grundlagen

[http://www.vol.be.ch/vol/de/index/luft/lichtverschmutzung.assetref/dam/documents/VOL/BEC O/de/Luft/Licht\\_Elektrosmog/beco-luft-licht-verschmutzung\\_DE.pdf](http://www.vol.be.ch/vol/de/index/luft/lichtverschmutzung.assetref/dam/documents/VOL/BEC O/de/Luft/Licht_Elektrosmog/beco-luft-licht-verschmutzung_DE.pdf)